

Jd.
4298

Ma, 9
13, 139.





Lant Augustins außz
legung vber den hundert vnd
sechszweinzigsten psalm
der sich anhebt. Es sey dā
das der herz das hauff
erbauet / so habē die
vergeblich gear-
beyt / die es bau-
en. Durch
Georgi
um
Spalatinum geteutschet.





Uter allē gottes lobgesangē / welche
 den titel habē das götlich lobgesang
 der stauffen / hat diser psalm in seynē
 titel das wort Salomons mer dan
 die andere götliche lobgesang. Dan
 diß ist sein titel / das götlich lobgesang
 Salomons. Derhalbē hat vns
 der vngewonlich selzam titel aufmercklich gemacht /
 domit wir möchten nachsüchē warumb das wort Sa
 lomon ist dar zū gesetzt worden / dan was das götlich
 lobgesang der stauffen sey / ist nicht von nöten offta n
 zūziehen vñ widerumb zū vermelden / wan daruon ist
 vil gesagt worden / vnd sonderlich darüb das die stym
 des aufsteygenden gemüts syngt in der neygunng der
 güte vnd götlicher liebe / zū dem himlischen Jerusalem
 nach welchem wir erseufftzen die weil wir wandern /
 vnd do wir vns werden erfrauen wen wir widerumb
 von der reyse vnd wanderung seint anheym kummē.
 Zū dem selbē Jerusalem steygt auf ein itlichs mensch
 das do zū nymbt / douon felt ab ein itlichs mensch das
 do ab nympt. Du solt dich auch nicht mit füßen hinauf
 zū steygen / du solt es auch nicht dafur halten / das du
 mit den füßen absteygest. Wē du got liebst so steygestu
 auff / wen du die welt liebest so fellestu / . Darnmb seint
 disse götliche lobgesange der liebhabenden menschen /
 die mit heyliger begyrd brinnen / dan die menschen die
 disse gesang auß hertzen oder hertzlich singen brinnen /
 welches hertz auch in den steten brinnend befundē wirt
 des gleichen in guter gemeinschafft / in gutem wesen /
 in wercken nach den geboten gottes / in der verachtung
 der zeytliche / vnd in der liebe der ewigen güter . War

KUN. PR. ER.
 UNIVERS.
 ZVHALLE

umb aber das wort Salomon ist darzu gesetzt / wil
ich euer liebe souil mir got verleycht sagen. Salomon
war bey seinen zeiten ein son David / ein vortreffent-
licher grosser man / durch welchen heylige gebot / heyl-
same erinnerung vnd götliche heimlicheit der heylig geist
in der heyligē schrift gewirckt hat / dan Salomon ist
gewest ein liebhaber der weyber / vnd wurd von got
verworffen / vñ die selbig begyrlicheit war im so ser ein
strick / das er von den weybern auch den abgöttern zu
opffern gezwungē wart / wie das die heylig schrift vñ
im bezeugt. Wen aber die ding so von im gesagt seint /
durch sein fal außgetylgt würden / wurden sie geacht
darüb das er es gesagt / vñ nicht darumb das es durh
inen gesagt were. Darumb hat diß die barmhertzeit
gottes vnd seines geists auffß allerbest verordnet / das
alles das gut so durch den Salomon geredt / got züges-
legt wirt / aber die sinde des menschen / dem menschen
zügeschriben. Es ist ouch kein wunder das Salomon
vnter dē solck gottes ist gefallen / weil im paradiß Adā
gefallen / weyl der Engel auß dem hymel fiel vnd der
teuffel wardt / derhalbē werden wir gelert / vnser hof-
nung in kein menschen züsetzen / wā König Salomon
het auch got ein tempel oder gotshaus gebauet / in der
figur vnd bedeutung der zukynfftigen kyrchen vnd her
nachfolgenden leichnams des herzen derhalbē der her
im Euangelio saget / brecht diß gotshaus / vnd ich
würdt es inwendig dreyen tagen wider auffrichten.
Weil nun Salomon disen tempel gebauet hat / so hat
in der warhafftig Salomon / vnser herr Jesus Chris-
tus / der warhafftig fridmacher ein gotshaus gebau-
et / dan der namen Salomon bedeut ein fridmacher.
Nun ist ieser der warhafftig fridmacher von welche
der heylig Apostel sant Paul sagt / der ist der warhafft-

Johan: 1do

tig frid der auß bedē ein eynigs ding gemacht hat / der
ist der warhafftig fridmacher der zwo wende gegē ein-
ander in im zūsammen gebaueth / an welchem er ist
ein Ecksteyn geworden / welcher auß den zweyen fōlck-
ern / den Juden vnd den heyden ein eynige kirchen ge-
macht / vnd ist inen zū einem ortsteyn geworden / vnd
derhalben der warhafftig fridmacher weyl er ist der
warhafftig Salomon / aber kōnig Salomon zū Is-
rael des kōnygs Dauid mit dem weyb Borsabee son-
trüg die figur vnnnd bedeutung dieses fridmachers als
er den tempel bauet. Derhalben auß das du inen nicht
hieltest für dē Salomō der got ein hauß gebauet hat /
hat dir disse heylige schrift einen andern Salomō an-
gezeygt / vnd hebt also im psalm an.

¶ Es sey dan das der herz das hauß erbauet / so wer-
den sinst vergeblich gearbeyt haben die es bauen.

¶ Derhalben erbauet der herz das hauß. Der her Je-
sus Christus bauet sein hauß. Vil arbeyten im gebey-
de. Wen aber der herz nicht selbst bauet / so haben die
vergeblich gearbeyt die do es bauē. Wer seind die so ar-
beyten am gebeyd? Es seint alle die diener der sacra-
ment Christi in der kyrchen predigen das wort gottes.
Wir lauffen arbeyten vnd bauen alle welche wir die-
ner der sacrament gottes seynt / vnd man hat vor vns
auch gelauffen / gearbeyt / vnnnd gebauet. Es sey aber
das der herz bauet / so habē vergeblich gearbeyt die das
hauß bauen / derhalben als die Aposteln etliche sahen
fallen / vnd beuorsant Paul sagt es. Ir habt achtung
auf die tage / monat vnd zeyt. Ich besorg ich hab ver-
geblich an euch gearbeyt / dan er wüß das er inwēdig
von dem herren muß gebauet werden. Dennach clagt
er sie das er in inen vergeblich gearbeyt het. Derhalbē
reden wir außwendig / aber got bauet inwendig / wir

ad Col. 2.

mercken wie ir vnns hörent / was ir aber gedencet das
weiß der allein / der euere gedancken sicht. Er bauet / er
vermanet / er ersthreckt / er eroffend dē verstand / er wē
det vnd fügt euern syn zū dem glouben / aber dennoch
arbeyten wir auch gleich als die taglōner / es sey aber
das der her das hauß bane / so haben just vergeblich ge
arbeyt die es bauen / aber das hauß vnd die stat gottes
seynt ein eynigs ding / dā das hauß gottes ist das folck
gottes / dan das hauß gottes ist das gothauß gottes.
Also sagt sant Paul / das gothauß gottes ist heylig
welchs ir seyēt / aber alle gloubigē mēschē welche seind
ein hauß gottes nicht allein die so itzund seyent / sonder
auch die vor vns gewest seynt / vnd abgestorben / vnd
die nach vnns kummen werden bis zū dem end dieser
welt / wie vnzalbar sye gegen vns vnnd zalbar gegen
got seynt / von welchen sant Paul sagt / der herz weyß
welche die seyne seynt / die kōrnlin die itzund vnter den
spreuern erseuffzen / welche ein platz werd machen wē
der tennen oder stadel am end der welt wirt gereynigt
werden / vnd wen man das getreyd wirt aufstreschen /
derhalben die ganze zal der heyligen Christgloubigen
die do sollen / den engeln gleich werden / auch dē engeln
zügefügt werden die itzund nicht wandern / sonder die
vnser erwarten bis wir von vnser reysß widerkummen
die selben alle machen zūgleich ein eynigs hauß / vnnd
ein eynige stat / vnd das selbig ist Hierusalem / vnd wie
sie hat bauleute vnd arbeyter domit sie erbauet werde
also hat sie auch bewarer vnnd hūter / dan das belangt
die hūte vñ bewarung das sant Paul sagt. Ich besorg
eben wie die schlang Eua mit irer arglistikeit betrogen
hat / als werden euere gemit von der keuscheit vnd reiß
nikeit die in Christo ist verruckt werden. Sant Paul
verwaret / war vorsichtig / vñ einsig souil im möglich

1. cor. 3.

sta
vñ
vnd
als a simpli
tate

alexadam

A iii



was auff die so im befoln warē / das sollen die hischofē
auch thun / dan den hischöfen ist auch derhalbē ein ho-
her stant verordnet / do mit sie dester mer achtung mö-
gen haben vnn̄d das solck dester fleissiger verwaren /
dan Episcopus kryechesch ist souil als ein achthaber
oder aufseher / darumb das er auf die ding achtüg hat
die er von oben herab sieht / dan eben als einem weyn-
meister ein hohes ort zugeordnet wirt den weinberg zu
verwarē / also ist den bischofen auch ein hoher stül ge-
mache worden / vnd vō diesem hohen ort vnd stül wirt
ein ferliche rechnung geben / es sey dan das wir mit dē
hertze alhie steen / das wir durch die demut vnter ewrn
füssen seyent / vñ für euch beten / do mit der euer gemüte
verware der sie erkant / dan wir können vns eingeen /
vnd euch außgeen sehen / aber euer gedancken können
wir so gar nicht sehē / das wir auch das so ir in euern
heusern thut nicht können sehen / wie hüten wir dan /
als menschen / souil wir vermögen / souil wir erfahren
haben / vnd weil wir als menschen hüten / vnn̄d nicht
könnē volkommenlich verwaren / der halben werdt ir
ane keyn verwarer bleyben / dan der ist vorhandē / vō
welchem gesagt ist.

¶ Es sey dan das der herz die stat behüte / so arbeytē
vergeblich die so sie verwaren vnd in hüte haben.

¶ Wir arbeiten durch vnd mit der verwarung vnd
hüte / aber vnser arbeyt ist eytel vnd vergeblich / es sey
dan das der behüte vnd verware der euere gedancken
sicht / der selbig verwart vnd hüt wen ir wachent / vnd
wen ir schlaffent / dan der selbig hat am creutz einest ge-
schlaffen vnd ist widerumb erstanden . Ir gund schlefft
er nicht / ir sollent sein Israel / dan der selbig schlefft
nicht / vnd wirt nicht schlaffen der Israel behüte / derz

vom Rey

1. 2. 0.

halben lieben brieder wellen wir durch götlichen schutz
verwart werden / dan wir verwaren euch von ampts
wegen / aber ir haben mitsambt euchewart vnd be-
hüt werden. Wir seint als hyrten gegen euch / aber
vnter dem obersten hyrten seint wir sampt euch schaf.
Von dissem stul seint wir euer lerer / aber vnter dē höch-
sten meister vnd lerer seint wir in disser schül euer schül-
gesellen. Wöllen wir nun von dem behüt werden der
vmb vnser willen ist gedemütigt vnd erhöcht worden
vns zünerwarē / so müssen wir demütig sein. Nyemants
sol im etwas züschreiben / dan nyemants hat ichts gü-
tes / er hab es dan von dem entfangē der allein güte ist /
der im aber wil die weißheyt zü messen der ist ein narz.
Der mensch sol demütig sein / auf das die weißheit kün-
me vnd inen erleuchte / wen er sich aber leßt weiß dunck
en ee die weißheit in inen kumpt / der steet auf vortags
vñ vor dem liecht vnd wandert in der fynsternuß / vñ
hört disse meynung in dissem psalm.

¶ Es ist euch vergeblich / vnnütz vñ eytel das ir vor-
tags oder vor dem liecht aufsteet.

¶ Was ist das? Es ist euch vnnütz / das ir vortags
aufsteet. Wen ir aufsteet ee dan das liecht so ist es von
nöten das ir in der seitelckeyt bleybt / dan ir werdt in
der fynsternuß ein. Vnser liecht Christus ist auferstan-
den / es ist dir güte das du nach dem hern Christus auf-
steest / stee ie nicht vor dem herzen Christo auf / welche
menschen sten vor dem herzen Christo auff / welche sich
wöllen dem herzen Christo vorsezen / wölche wöllen
dan sich dem herzen Christo vorsezen / die do wöllen al-
hie hoch sein / do der herz Christus gering vnd demü-
tig gewest ist / darumb müssen sie hie demütig sein / so sie
wöllē an dem ort hoh sein do der herz Christus hoch ist /
dan er sagt vō denen die im mit dem glauben warn an:

aber vñ ist no

*Nemo longum
seculum*

hengig gewesen / vnter welchen wir auch seynt / wen
wir auch mit eynem reynen hertzen in inen glouben.
D vatter (sprach er) die du mir gegeben hast / die wil
ich das wo ich bin das sie bey mir seyēt. D wol ein gros-
se gab / wol ein grosse gnad / wol ein grosse züfag mein
liebe brüdere ist das / vnnnd wer wolt doch nit gern sein
mit Christo do Christus ist / aber der herz Christus ist
itzund hoch. Wiltu an dē ort seyn do der herz Christus
hoh ist / so sey demütig an dem ort do er auch ist demüt-
tig gewest. Derhalbē sagt das ewig liecht zü inen / der
schüler ist nicht vber den meister / noch der knecht vber
seynen herzen. Welche schüler wolten vber den meister
seyn / vnnnd welche knechte wolten vber ire herzen seyn /
vnd die do wolten vor dem tag aufsteen / die giengen
vergeblich / dan sie wanderten nicht nach dem aufgäg
des liechts. Dennach sagt differ psalm zü den selbē. Es
ist euch vergeblich das ir vor tags aufsteet. Also warē
die söne des Zehedei gethan vnd gesyt / welche ee sie ge-
demütigt worden nach dem leyden des herzen / inen bez-
reyt stet erwelt do sie sessen / der ein zü der rechten / vnnnd
der ander zü den lincken. Sie wolten vor tags aufste-
en / derhalbē wanderten sie vergeblich. Als nün der
herz solchs höret / erfordert er sie widerumb zü der de-
mut vnnnd saget. Kunt ir den kelch drincken / den ich
drincken werd / ich bin kummen demütig vnnnd gering
zü seyn / vnd ir wellent vor mir hohe seyn. Do hin ich
gee do werdt ir mir nachfolgen / dan ir den weg nicht
wollent geen dē ich gee / so ist es euch vnnützig das ir vor
tags aufsteet. Sant Peter war auch vor tags aufge-
standen / als er sich vnter stund dē herzen züraten / vmb
vnser willen nicht zü leyden. Dan der herz hat gesagt
von seynem leyden / in welchem wir solten selig werdē /
vnd von der demut / wan er hat demütig gelitten. Als

G: 17.

18: 10. 15
3. 8. 15

intri primo

18: 10. 15

er nun vō seynē zükünfftigē leyde saget / erschrackt sant
Peter / der inen neulich zūvor het genant ein son gotz
tes / sant Peter besorgt der herz würd sterben vnd sagt
zū im. O herz es sey fern von dir / sey dir gunstig / thro
nicht so vbel an dir / laß diß nicht gescheen. Er wolt
vor tags auffsteen / vnd dem liecht ein rat geben. Aber
was det der herz / er machet das er nach dem liecht auff
stunde / vnd sagt zū im. Teufel gee hinter mich / dan da
rumb bistu ein teufel das du vor tags vñ vor dē liecht
wilt auffsteen. Gee widerumb hinter mich do mit ich
vorgee / vñ du mir nochfolgest / wo ich hin gee doselbst
hin soltu auch geen / vnd du solt mich nicht den weg fü
ren den du wilt geen. Derhalben spricht der psalm zū
den die do wolten vor tags auffsteen. Es ist euch ver
geblich vor dem liecht vnd vor tags auffzūsteen / wen
steen wir dan auff: wā wir seynt gedemütigt wordē.

¶ Steet auff wen ir gefessen habt.

¶ Die auffsteung bedent die erhöbung / vnd das sitz
en zeygt die demut an / an etlichen örtern bedent das
sitzen die ere des richters an etlichen enden die demut /
von der richterliche ere in dissem spruch. Ir werdt sitz
en auf zwölff stülen vnd richten die zwölff geschlechter
des folcks Israel / vō dem zeychen der demut in dissem
spruch / als der herz müd was setz er sich in der sechsten
stund auff den brunnen / die müdikeyt des herzen war
seyn schuacheyt der stercke / die schuacheyt der weis
heyt / aber die selbig schuacheyt was sein demut. Der
halbē wil er auß schuacheyt gefessen hat / so bedent das
selbig sitzē die demut / vnd sein sitzen / das ist seyn demut
hat vnns selig gemacht / dan die schuacheyt gottes ist
stercker dan das menschlich vermügen / darumb spricht
er in einem psalm. O herz du hast mein sitzung vñ
vffersteung das menschlich vermügen. Darüb spricht

B

psalm: 119.
Luc. 22.

Jo: 4.
farrigang

ps. 138



ps. 4. 3. 8.

phil. 2.

xi. in. in. in.

Matth. 23.

lu. 10.

er in einem psalm/. O herz du hast mein sitzen vñ aufer-
steung das ist mein demut vnd mein erhohung erkent/
Derhalben o ir sone Zebedei warüß wellent ir vor tags
erhochet werden./dan wir wellen am liebsten die nennē
die mit vns nicht zynen/wan dis ist darumb vō inen
geschriben auf das die andere sich vor der hoffart hüt-
teten/von welcher wegen sie gestrafft sein worden. De
nach alle ir die ir wellent vor tags aufsteen es ist euch
vergeblich. Ir wellent erhöcht werden ee ir euch demü-
tigt. Euer her/der euer liecht hat sich gedemütigt auf
das er wird erhöcht / hörent wie sant Paul saget.
Welcher als er in der gestalt gottes vñ got gleich was
hat er sich nicht für ein raub geacht. Warumb war er
nicht ein raub an got/dan er gottes natur/vund war
darzū geboren das er dem gleich were vō dem er geboren
was / aber was thet er? vmb vnser willen hat er sich
ausgeleret vnd die gestalt des knechts angenommen/
in der gleichniß der menschen geworden/vund in der
cleydung als ein mensch gefunden. Er hat sich selbst ge-
demütigt vund ist gehorsam worden bis zu dem todt/
vnd bis in dē tod des creutz/das ist sein sitzen. Aber hör
nu sein aufersteung/vund erhöhung. Derhalben hat
inen got erhöcht vnd im geben ein namen der vber alle
namen ist. Tu eylent ir zu dissem namen/steet auff/a-
ber wē ir geseßen habt/ir wellent aufsteen / ir solt aber
zum ersten sitzen/wen du sitzest so kummestu von der de-
müt zu dē kōnigreich/dan wē du dich des kōnigreichs
vnterwindest so solestu von dem kōnigreich ee du auf-
steest. Der herz sprach/ kumt ir den kelch trincken dē ich
werd trincken. Sie sagten ia mir mögen/der her saget.
Ja ir werdent meinen kelch trincken /aber zūsitzen zu
meiner rechten oder lincken ist nicht mein euch zugebē/
es ist anderen von meinem vatter bereyt. Was ist dis.

Es ist nicht mein euch zügebē / es ist nicht mein oder es
gebürt mir nicht es den hoffertigen zügebē / dan sie wa
ren die zeit noch homütig. Wellent ir es aber erlangen
so solt ir nicht sein das ir seyent / es ist andern bereyt / ir
sollēt auch andere sein / so wirt es euch ouch bereyt sein /
welche ir wellent erhaben werden / sollent euch züvor
demütigen. Sie verstunden das inen die demut wurd
widerfaren / vnd wurden also gerechtfertiget / Derhal
ben lat vnns diß auch hören so vnns disser psalm sagt.
Steent auf wen ir gefessen habt / damit aber niemants
meinet vnd es dafür hielt das er darumb sesse auf das
er geert wurd / vnd damit er anzeigen möcht / das er
durch diß sitzen wolt die demut preysen / vnd damit sich
nyemants für gerecht hielt / wen er am gericht / oder
wolleben sesse / vnd darin grossere hoffart saget / hat er
zū bedeutung der demut darzū gesetzt.

¶ Welche ir essent das brot des schmerzen.

¶ Die menschen essen das brot des schmerzen die do
auf disser reyse erseufftzen / die selbē seint in dem tal des
weynens / dan got machet die aufsteygung in dem hertz
en. Aber wo schicket vnd bereyt er sie : er saget. Er
hat die aufsteigung in seynem hertzē bereit. Wer? got.
Seint die aufsteigung im hertzen / so singen sie das göt
lich lobgesang der stauffen / lat vnns in der welt demüt
tig wördē / auf das wir aufsteygē / wie mit dē hertzen /
dā die aufsteygug des hertzē / steet auf vō dē tal des wey
nēs. Er spricht in dē tal des weynēs / wie sich die berg
erhaben haben / also haben sich die tal gesetzt / wā die tal
heysen nyderige gegēheit des erdrichs / vñ buhel seint
erhebene gegēheit / aber dennoch gerin ger danberge.
Aber ser hohe gegēheyt des erdrichs heissen berge. Es
ist wenig / er spricht nicht steent auf von einem hugel /

ps. 8. 3.

A ii

571
auch nicht von ebennem feld / sonder von dem tal / do
mit es etwas nyderers vñ geringers dan eben feld sey.
Wē du nu in dē tal des weynens das brot des schmerz
en issest vñnd sprichst. Mein zehet seynt wir tag vñnd
nacht brot wordē / wen zū mir teglich gesprochē wirt /
wo ist dein got / so steest du wol auf / dan du hast gese
sen / vñ ob du sprichst / wen steen wir auf / itzund werde
wir geheysen zū sitzen / wē wirt vnser aufersteung sein /
wen ist des herren aufersteung geweste hab auf dē ach
tung der dir vorgangen ist / dan wen du nicht achtung
auff inen hast / so ist es dir vergeblich das du vor tags
aufsteest / wen ist er erhoht worden / do er gestorben
was / derhalben soltu dein erhohung auch nach dē tode
vñnd in der aufersteung der toten hoffen / dan der herz
ist auferstanden vñ zū hymmel gefarē / wo hat er aber
geschlaffen / Am creutz / do er am creutz schlieff / trug er
das zeichen / da er fullet das ihenig so in dem Adam be
deut was. Dan als Adam schlieff / wird im ein rip ge
nummen vñnd die Eua darauß gemacht / also auch do
der herz am creutz schlieff wird im sein seyten mit dem
speer verwundt / vñnd die sacrament flossen do her / do
auch die Christenliche kyrche ist gemacht worden / dā
eben als die Eua ist auß der seyten gemacht worden /
also ist die Christenliche kyrch ein eeliche gemahel des
herren von der seyten worden. Aber eben als die Eua
ist nicht anders dan von der seyten des schlaffendē ge
macht / also ist auch die Christenliche kyrche nicht an
ders dan auß der seyten des schlaffendē gemacht / weil
nū der herz nicht ist widerumb erstanden / dan als er ge
storben was / so darffstu der erhohung nicht ee dā nach
dem leben hoffen. Aber do mit dich disser psalm vn ter
weyse / eben also fragestu wen werd ich auffsteen / vil
leicht ee dan ich geseßen hab / spricht er also.

¶ Wen ir seynen geliebten den schlaff geben hat.
¶ Darumb gibt diß got seynen geliebten wen sie entschlaffen sein / so dan steen die geliebten vnser herren Christi auff / dan sie werden alle aufsteen / aber nicht als seyne geliebte / wan die auffsteung der toten wirt von allē mensche bescheen / aber was sagt sant Paul / wir werden wol alle auffsteen / aber wir werde nicht alle verandert werde / so ersteen zu der peyn / wir steen wider auff wie vnser her Christus aufgestandē ist / do mit wir vnserm haubt weil wir seine glidmassen seint nachfolgen / so wir aber seyne glider seynt / so seint wir seyne geliebte / so dan belangt vns die auffsteung die zu vor in dem herre ist bescheen / wie das liecht vor vns widerumb aufgestanden ist vnd wir nach dem liecht / dan es ist vns vnnutz vor dem liecht aufsteen / das ist die hohe züsuchen ee wir sterben / die weil der herz Christus vnser liecht im fleisch nicht ist ee erhöcht worden dan nach seynem todt. Wen wir nün seyne glider vnd geliebte werden seyn / vnd sterben / so werden wir in der auffsteung der toten aufsteen. Es ist ein eyniger aufgestanden / vñ wirt nicht mer sterben / Lazarus stund auch auf aber er starb wider. Des synagogmeisters tochter stund auf sie starb aber wider. Der son der witten ward wider lebendig / aber er starb wider. Aber vnser herz Christus ist vom todt aufgestanden / vnd wirt nicht widerumb sterbē / hör sant Paul / Christus ist von todten aufgestanden / vnd stirbt nün nicht mer / vnd der todt inen weyter nicht beherschen. Ein solche auffsteung soltu verhoffen / vnd derhalben soltu ein Christenlich mensch seyn / vnd nicht von wegen der selikeit disses erdrichs / den wen du wilt von wegen der selikeit disses lebens ein Christenlich mensch sein / angesehen das dein liecht alhie die weleliche selikeit nicht ges-

B. iii.

Paul: ad cor 15

Joh: vnderim
Lazarus: nono
Luce septimo

sucht hat / vnd wilt also vortags vnd vor dem liecht
aufsteen / so must du von not wegen in der finsternis
bleibē . Derhalbē / verander dich vñ folge deinē liecht
nach / durch welche weg . Er ist widerumb auferstanz
dē / stee wider auf / aber sitz erschlich / darnach stee auf /
wen er den schlaff seynen geliebten geben hat . Ob du
nün fragest wer seint doch seine geliebte / so bericht dich
der psalm also .

¶ **N**emt war / es ist das erb des herze / es seint die kind
der / die belonung der frucht des leybs .

¶ **W**eil er sagt die frucht des leybs / so müssen disse
kinder geborn sein / es ist ein weib in welchem geistlich
angezeigt wirt / welchs zu der **E**ua gesagt ist worden .
Du würdest in erseufftzung geboren / dan die **C**hriste
liche kirchen / die eeliche gemahel Christi vnser herzen
gebirt kinder / vud weil sie kinder gebirt so geet sie auch
schuanger damit / in welcher figur auch die **E**ua ist ein
mutter der lebendigen menschen genant worden / in dē
gliedmassen dissier schuangeren mutter was sant **P**aul
do er saget . **M**ein kinder welche ich abermals in meinē
schuangeren leib trag / so lang biß der her **C**hristus in
euch formiert vnd bereyt werd . **A**ber disse mutter hat
nicht vergeblich mit schuangerem leib gangen / vnd ge
born / dan es wirt ein heylige frucht in der aufersteung
der toten sein . **E**s werden der gerechten die itzund vber
die ganze welt zerstrauet seint / vberflüssig genug sein .
Disse erseuffzt vnd beweynt die **C**hristenliche kirch / vñ
disse treget die **C**hristenliche kirch mit schuangerem leib /
in der aufersteung der toten wirt erscheinen vñ an tag
kummē die frucht der kyrchen / vnd das ersüffzen ver
geen / was wirt dā gesagt . **N**emt war / das erbreyl des
herze / die kinder die belonung der frucht des leybs / dissier
frucht des leybs ist nicht disse frucht / seyn belonung ist
die frucht des leybs / was ist dan die belonung / die aufer
steung von den toten / was ist die belonung / das du

Sal: 4.

auffreest wen du gefessen hast. Was ist die belonung
das du frölich seyest wen du des brot des schmerzen ge
essen hast. Welches leybs: der Christenlichen kirchen/
in welcher leyb/die Rebecca/als ein figur vnd bedeut- Gen: 2.5.
tung der Christenlichen kirchē/die zwen zuilling gleich
als zwey sölcker mit einander rungē. Ein cynige mut-
ter trüg in irem leyb zwyrechtig brüdere wie wol noch
vngelorn. Sie verletzen den mütterlichen leyb mit in-
wendiger vneyneit/die Rebecca erseuffzt/vnnd leidet
gewalt. Aber do sie mit inen gelag/so sundert sie die sel-
ben von cynander / welche sie in irem schueren leyb er-
litten het. Also auch lieben brüdere / so lang der Chris-
tenlichen kirchen die erseufftzung geben ist/so lang die
Christliche kirche schuanger geet / so seint frumme vn-
böse menschen in ir / aber die frucht des leybs was im
Jacob/dā die mutter het inen lieb. Es sagt / auch got/
ich hab den Jacob geliebt / aber den Esau gehasset / sie ad Rom: 9.
Kamen bede auß einem einigen leib / dennoch verdient
einer geliebt / vnd der ander verworffen zu werden. De-
nach wirt vnter den geliebten die frucht des leibs sein.
Darumb wirt die belonung sein die frucht des leibs.

¶ Wie die pfeyle in der hand des mechtigē / also seint
die kinder der losgedruckten.

¶ Liebe brudere woher ist differ ertheil gemacht /
wo her ist ein so grosser ertheil gemacht? Da seint et-
liche auß den henden gleich die pfeil des mechtigen los-
gedruckt / vnd weit gangen / vnd haben das erdrich er-
füllt / dauon die heyligē außwachsen / dan diß ist das er-
be dauon gesagt ist. Forder vō mir / so wer ich dir sölck ps/136
er geben / zu deinem erbe / vnnd die ende der welt zu
deiner besitzung. Wie erschreckt sich dan vnd erwechset
die besitzung bis zu den endē oder ortern des erdrichs
Dan eben wie die pfeyle des mechtigen / also seind die
kinder der losgedruckten / die pfeyl werden von dem bo-

gen losgedruckt / vnd so vil ein stercker losdruckt / so
weyter fert der pfeil. Was ist aber stercker den der herz
wen er losdruckt / von seynem bogen schickt er seyne
Aposteln / vnd es kunt nichts vberig bleybē do hin der
pfeyl von einem so starcken losgedruckt vnd abgestos-
sen / nicht kummen were / derhalben ist differ pfeyl kum-
men bis an die orter des erdrichs. Ist auch darumb
nicht weyter kummen / das weyter keyn leut mer wo-
nen / dan got ist so grosses vermögens das so mer gegē-
heyt were / do hin er möcht schiessen / das er do selbsthin
seyn pfeyl auch schosse. Also seint sie aber sūne oder kin-
der der losgedruckten / wie sie auch seynt selbst die losge-
druckte / dan die vor vns douon gehandelt haben / die
haben sich damit bekummert warumb sie seint kynder
excussorum das ist der losgedruckten oder abgestos-
sen genent worden / oder aber wen man doch sol durch
die kinder excussorum das ist der losgedruckte oder ab-
gestossenen vernemen. Es haben auch etliche da für ge-
halten das die Aposteln seynt kinder der excussorū das
ist der losgedruckte genent worden. Euer lieb hab ein
wenig auff achtung / vnd ein auffmercken. Es ist ein
frag gewesen warumb die Aposteln seynt genent wor-
den die excussi / das ist die losgedruckten oder die abge-
stossene. Etliche haben gesagt das sie darumb seint ge-
nent worden die excussi / das ist die abgeschlagene / das
inen der herz also geboten hat / wen ir auß der stat geen-
werdent / in welcher sie euch nicht hören so schlagt den
staub von euern füessen / ein ander sprach also. Den-
nach so müsten sie heissen nicht kinder der excussorum
das ist der abgeschlagenen / sonder der excutiētium das
ist der abschlagenden / wan der herz hat die zu abblas-
gern gemacht zu welchen er also gesagt hat. Schlage
den staub von euern füessen / vnd hat sie nicht zu abge-

schlagenen gemacht / vñnd hat sich also subtiler weise
vnterstanden dem vorgehenden spruch zūwidersprech
en. Aber wir sagen vermittels götlichen gnaden also
darzū / das die ienige zū welchen der herz gesagt hat.
Schlagt den staub vō euern füßen / nit vnbequemlich
seint die excussi das ist die abgeschlagene oder erst hutte
genent worden / dan wie wol sie abschlugen oder abz
schutteten / so erschutteten doch auch sich selbst / dan der
etwas erschut der erschut / entwer sich selbst oder aber
etwas anders / wen er etwas anders abschut so ist er ex
cutiēs das ist der abschutter oder abschlager / vñnd ist
nicht excussus das ist der abgeschut oder abgeschlagen.
Wē aber ein mensch sich selbst erschut / so ist er excutiēs
das ist der erschutter vñ excussus das ist der erschuteth.
Weret auf / ich wil diß so ichs vermag noch clerer sag
wē ein mēsch etwas anders erschut so ist es excutiēs das
ist ein erschutter / vñnd nicht excussus / das ist ein erschut
teth / wen er aber von einem erschut wirt so ist er excus
sus das ist ein erschutteter vñ nicht ein erschutter / wen
er aber sich selbst erschuttet / so ist er excutiēs / das ist ein
erschutter / dan er erschut sich / vñnd excussus das ist ein
erschutteter darumb das er von im selbst erschut wirt.
Tu möcht man fragen wen haben doch die Aposteln
abgeschut oder abgeschlagen : warlich sie haben sich
selbst erschut / dan sie haben den staub von iren füßen
abgeschut . Tu möcht einer sagen / sie haben sich selbst
nicht abgeschut / sonder dē staub. Diß wirt gesagt / vñ
one betrieg gesagt / dan wir sagen das etwas zweierley
weyse / wirt abgeschut. Zum erstē das vō ichts geschut
wirt / vñnd zum andern von dem ichts geschut wirt / dā
man spricht der staub ist abgeschut oder abfert / vñnd
das kleyd ist außgestoben. Etliche halten ein cleyd / vñ
stiebē es auß / vñnd der staub geet darauß / was sagestu

C

vom staub / der staub ist heraus geschlagen / was sage
stu von dem cleyd : das cleyd ist außgestoben. Weil nū
der staub abgeschlagen / vnd das cleyd außgestoben /
lateynisch bedes excussum heisset / vnd die Aposteln ex
cussi das ist die außgestobene oder abgeschlagene seint /
warumb solten die Kynder der Aposteln nicht Kynder
der excussorum / das ist der abgeschlagenen oder auß
gestobenen genent werden. Es ist aber noch ein meyn
nung die wir auch nicht sollē vbergeen / dan diß ist vels
leicht darumb dester vndeutlicher gesetzt worden das
es solt vil verstandt machen / vnd damit die menschen
dester reicher darvon giengen / so sie etwas befunden
das mancherley weyse geoffnet werd / also funden sie
es einfechtig geoffnet / wir sprechen auch das etwas ge
schüttelt werd damit ichts darin verborgen heraus kün
me. Also schüttelt mā anders ein cleyd damit der staub
darauß kum / vnd anders ein sack d. mit das so darin
ist darauß kumme. Darumb lieb briedere verstee ich
das die Aposteln seint genent worden sone der prophe
ten / wan die propheten hielten die sacramēt oder heym
lichkeit der schrift verborgen vnd verdeckt / sie wurden
geschüttelt / damit die eroffnete ding darauß giengen.
Darüb halt es dafur das der prophet gesagt hab wie
er auch gesagt hat / das ryndt hat seinen besitzer erkēt /
vnd der esel die kriepffen seynes herren / aber das folck
Israel hat mich nicht kent. Diß salt mir izund zū von
dem propheten zū sagen / wer mir etwas anders zū ges
fallen so het ichs auch gesagt / wē diß ein mensch hort /
vnd an ein esel / rindt / vnd vich gedencet / vñ betracht
was darin fur heymlicher bedeutung verborgen leyt /
dennoch weyß er nicht was do ist. Der esel vnd das
rindt bedenten etwas. Was wirt nū gesagt zū ey
nem menschen der es izund aussagen wil. Harr. Das

in Ding vnt
Zeyten vnt
wlich in der
Wufft geret

Esne primo



du angreyffst ist verschlossen. Schut das verwickelt
hütlen aufeinander. Der prophet hat mit disen ver-
deckten namen etwas angezeigt / vnd ein esel / vnd ein
rindt angeben. Dan der esel ist in der figur des folck's
gottes / das do tregt seinen herzen / domit er auf dem
weg nicht irrig werd / vnd das rindt ist das von welch
em sant paul sagt / du solt dem treschenden rindt das
man nicht zeumē / weil aber diß gesagt ist / so geen der
haiben die rinder nicht dem herzen züuersorgen / son-
der die schrift sagt es von vnser wegen. Derhalbē ein
itlicher der do predigt das wort gottes / erinnert / ans-
fert / erschreckt / vnd außdrift / der erfult die geburt
des rindts oder oxsen. Es kam ein rindt auß dem ges-
schlecht der Juden / do her komen die Aposteln / vnd
es kam ein esel von den heyden / er kam den herzen zü-
tragen. Derhalbē saß der herz auf dē esel / welcher vor
keyn esel getragen het / wan das gesetz vnd die prophe-
ten warn zü dē heyden nicht geschickt. Weil nün vnser
herz Christus Jesus es hat welc vnser weise sein / Der
halbē ist nach seyner geburt in die kripffen gelegt wor-
den. Das rindt hat seyner besitzer erkent / vnd der esel
die kripffen seyner herzen. Diß wurd in keyn weg auß
dem sack kummen wen man inen nicht schüttelt / wen
die verborgene prophezey nicht auß einander gewick-
elt wurd so wurden vns die verdeckte ding nicht eroff-
net werden. Derhalbē war diß alles ee der herz kam
verborgen / der her kam / vnd schüttelt disse verschlo-
sene ding / vñ sie wurdē eroffnet / die propheten wurdē
geschüttelt / vnd es seint die Apostel geborn worden /
weil t̄ā durch die erschüttung der prophetē die Aposteln
seint geborn wurdē / so seint die Aposteln der prophetē
sone. Derhalbē seint sie gelegt in der handt des mechtiz-
gen / gleich als die pfeyl / vñ kummē biß an die ende des

*sußer / oder
man*

erdrichs. Daron am end müß gesagt werden. Neme
war/das erbtreyll des herzen/die kinder die belonung der
frucht des leybs, dan diß erb wirt derhalb versammelt
von den enden der welt / dan eben als die pfeyl in der
handt des mechtigē / also seint gewest die Aposteln der
propheten sone / wan sie der selbig mechtig abgestossen
hat / wen er sie mechtiglich abgestossen hat / so seint die
so er abgestossen hat kummen bis an die ende des erds
trichs.

¶ Selig ist der mensch der sein begir von den selben
dingen erfult.

¶ Mein liebe brudere wer erfult seyne begir auß den
selben dingen? Der die welt nicht liebt. Der weltlicher
begir fol ist hat so vil raums nicht das die iar von den
heyiligen Aposteln gepredigt darein kumt kumen / genß
oder schut auß das du tregst / domit du mögst begreif-
lich werden zu dem das du nicht hast / das ist begerstu
rechtumb / so kanstu dein begir daron nicht erfüllen /
Begerstu ere auferden / bergerestu die ding welche got
auch dem vnuerniffetigen geben hat / das ist zeitliche
wollust vnd gesundtheyt des leybs / vñ der gleichē / da-
von wirstu dein begir nicht erfüllen / wen du aber al-
so begerst als der hirsch zu den brunnē der wasser / wen
du sprichst. Mein sele senet sich vñd vergeet oder wirt
crafftlos in den sal vñd wonung des herzen. Auß den
selben erfüllest du dein senung vnd begir / nit das sie dein
begir vermöchten zu erfüllē / sonder wan du inen nach-
folgest so kumpstu zu dem der ir begir vñ senung erfult.

¶ Er wurd nicht geschendt werdē so er wirt mit dē
feinden in dem thor reden.

¶ Mein liebe brudere / lot vns vnter der pfortē oder
vnter dem thor redē / das ist auß das alle menschen wis-

Leer

p̄ 4 1.

p̄ 8 3.

impist & Jh
- ana ma ic

sen was wir reden/dan der nit vnter dem thor wil redē
der wil sein red verbergen / vnd velleicht dorumb ver-
bergen/das sein red böß ist/ vertrauet er im/ so rede er
vnter dem thor/wie von der weissheyt gesagt wirt/wā
die weysheit spricht künlich vnter den pfortē der stat/
so lang die vnschuldige werden die gerechtikeit haltē/
so weren sie nicht geschendt worden/das heist vnter dē
thor predigen. Wer ist nu der so im thor predigt? Es
ist der welcher in dē hern Christo predigt/dan der herz
Christus ist das thor durch welchs wir in die selbē stat
geen wan er hat selbß gesagt ich bin die thür. Ist er die
thür/so ist er auch das thor / wie dā auch das hauß vñ
die stat für ein ding in dissem fal in der heyligē schrift
genūmen werden. Weil nun der herz Christus ist das
thor der stat/derhalbē scheidt sich der mensch nicht der
in Christo steet/vnd predigt/wer wider den hern Chri-
stum predigt wider dē selbē wirt das stat thor beschlos-
sen. Wer seint nun disse die wider den hern Christū pre-
digē? Es seint die welche verneynen das die pfeyl nicht
seint auß der handt des gewaltigen loßgedruckt/vund
kummē bis an die ende des erdrichs. Dis ist gepredigt
vnd gehört worden/ee es gescheen ist/vnd sie wellen es
weil es gescheen ist nicht erkennen / derhalben die do
wider Christū disputiern/ die seint nicht ein thor/ dan
sie suchen ir ere vñnd nicht die ere Christi/ wer aber in
dem thor predigt / der sucht die ere Christi vñnd nicht
seineygen ere. Denach der im thor predigt/der spricht
also. Ir solt euch nicht auf mich verlassen/dan ir wer-
dent nicht durch mich/ sonder durch das thor eingeen/
welche aber wellē das sich die mēschen auß sie verlossen
sollē / die wellē nicht das sie durch das thor sollē ingē/
vñ ist kein wūder/wē das thor vor inē wirt zū geschlos-
sen/vñ das sie vergeblich anklopfften sie einzulassen.

Sant Augustins auslegung vber ser
etliche gute vers. Durch Georgi
um Spalatium geteust.

Expositio sancti Augustini trium versuum
Aufers spiritum eorum et deficient et in puluerē su-
um conuertentur.

Emitte spiritum tuum et creabuntur / et renouabis
faciem terre.

Sit gloria domini in eternū / Letabitur dominus
in operibus suis

¶ Herz du wirst iren geist weg nemen / so werden
sie entwerden oder vergeen.

¶ Ir geist ist die hoffart gewesen. Sie rüman sich / sie
halten von inen selbst sie rechtfertigen sich selbst. Ker
dein angesicht ab / auf das sie betrübt werde / nym iren
geist hinweg vnd loß sie entwerden vnd vergeen / laß
sie bald zu dir schreyen. O herz erhör mich / dan mein
geist ist vergangen / Ker ie dein angesicht nicht vō mir.
Du wirst iren geist wegnemē / so werden sie vergeen
vnd entwerden.

¶ Vnd sie werden in iren staub kert werden (oder
als etliche text haben) vnd sie werden widerumb in irē
staub kummen.

¶ Der mēsch der sein sünd büßt / befindet das er das
vermögen auß vnd von im selbst nicht hat gehabt / vñ
beicht vnd bekent got / vnd spricht das er erde vnd äsch
sey. O du hoffertiger mensch / du bist in deinē staub ge-
wendt worden / vnd dein geist ist weg genommen wor-
den. Itzo rümeßtu dich nicht / itzo erheßtu dich nicht /
itzo rechtfertigßtu dich nicht / du sechß das du auß staub
bist gemacht worden / vnd do der herz sein angesicht

von dir gekert hat / bistu widerumb zu äschen worden.
Derhalben bekenn vnd beicht dein äschen vnd dein
schuachheit / vnd sich / was weyter hernachfolget.

¶ Du wirst deinen geist außsendē (oder als etliche
text haben) Sende dein geist auß / so werden sie geschaf-
fen werden.

¶ Du wirst iren geist wegnemen / vnd deinen auß-
senden / du wirst iren geist wegnemen / vnd sie werde
iren geist nicht haben. Derhalben seint die verlassene
menschē selig / dan sie seint arm im geist. Sie seint aber
nicht verlassen / wā das reich der himmel ist ir. Sie ha-
ben iren geist nicht wellen haben / darumb werden sie
den geist gottes haben / wan diß hat er gesage zu den zu-
kunfftigen marttern / wen sie euch werden fahen oder
wegfuren / so solt ir nicht gedencken was oder wie ir re-
den werdent / dan ir seyent nicht die ihenige die do redē /
sonder der geist euerß vartern der in euch redet. Wes-
sent euch die stercke nicht zu. Ist es euer stercke / vnd
nicht mein stercke / so ist es ein hertikeit / vnd nicht ein
stercke. Du wirst iren geist wegnemē / vnd sie werde
vergeen / du wirst dein geist außsenden vñ sie werde
geschaffen werden. Dan als sant Paul sagt wir seint
sein werck / geschaffen in den guten wercken / von seynē
geist haben wir die gnad entfangen / der gerechtikeyt
zuleben / dan er ist der den boßhaffigen menschen ge-
recht macht. Du wirst iren geist wegnemen / so wer-
den sie vergeen / du wirst dein geist außsenden / so we-
ren sie geschaffen werden.

¶ Vnd du werdest das angesicht des erdrichs ver-
nirwen.

¶ Das ist / vñ so dā wirst vernirwen die menschē /
vnd diß seint die newe menschen / die do bekennen das sie
seint gerecht gemacht worden / vnd das sie von mens-

selbst nicht gerecht seint / damit die gnad gottes in inen
sey / sich an wie die gesit seint in welchen die gestalt des
erdrichs ist vernewet worden / sant Paul spricht / ich
hab mer dā sie alle gearbeyt. Was ist diß Paule: Sich
vnd merck auf ab du oder dein geist. Sant Paul sagt /
nicht ich / sonder die gnad gottes mit mir / dan o her wē
du vnsern geyst weg nimpst / so kummen wir wider in
vnsern staub / vñ sehē nutzlich vnser schuacheyt / damit
wir durch entfahung des geists des herren widerumb
oder aber zum andern mal geschaffen werden.

¶ Vñ sehent auf das so hernach folget.

¶ Die gloria vnd ere des herren sey in ewickheit.

¶ Nicht meine / nicht deine / nicht des / nicht ihenes
ere / sonder die ere des herren / sol sein steen vnd bleybē /
nicht ein zeitlang / sonder in ewickheit.

¶ Der herz wirt sich erfreuen in seinen wercken.

¶ Der herz wirt sich nicht erfreuen in deinen werckē
en als in deinen werckē / dan wē deine werck böß seint /
so seint sie durch dein eigene vngerechtikeit böse / seint
sie aber gut / so seint sie durch die gnad gottes gut. Dar
rüb wirt got in seynen eygen wercken frayd haben.

Gedruckt zu Hagenow durch Thoman Ansz
helm in dem Jenner / Nach der gepurt
vnsern hern Jesu Christi Tausent
fünffhundert vnd einunzwen
zig Jar.

Jd 4298

X 2210429





Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

